



Adherence Therapie

**Eine Intervention
in Richtung Beurlaubung?**



Agenda

- Was ist Adherence?
- Ziele der Adherence Therapie
- Einführung in der Klinik Nette-Gut
- Erfahrungen mit der Adherence Therapie
 - ◆ aus Sicht der Pflege
 - ◆ aus Sicht der Patienten
 - ◆ Wirkung im multiprofessionellem Team
- Schlussfolgerung
- Fazit: Adherence Therapie eine Intervention in Richtung Beurlaubung?



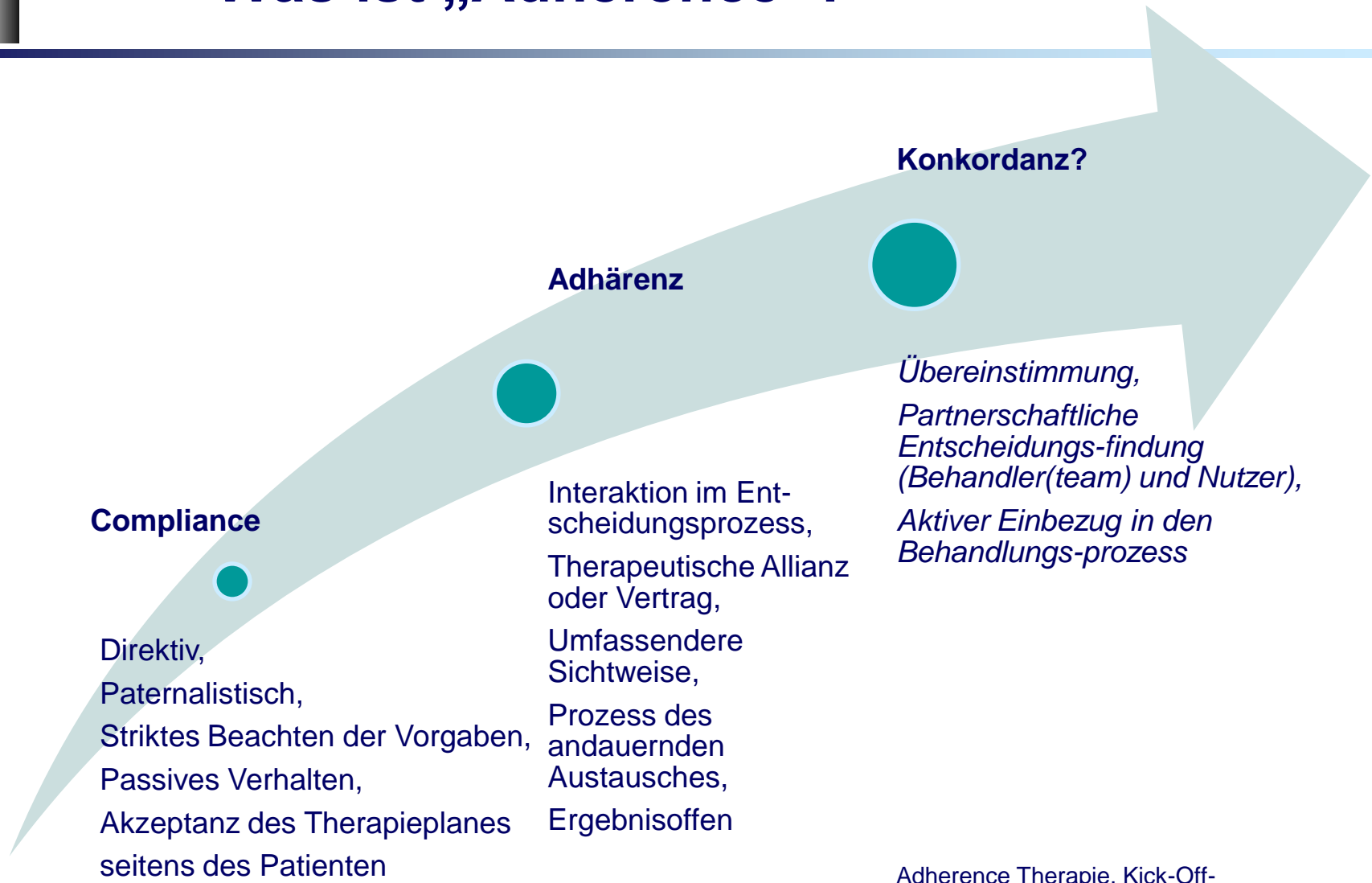
Was ist „Adherence“?

Adherence ist definiert als das Ausmaß, in welchem das Verhalten eines Patienten mit den gemeinsam von Patient und Arzt (bzw. Behandlungsteam) im Sinne einer partizipativen Entscheidungsfindung beschlossenen Behandlungszielen übereinstimmt.

(Haynes and Rand – zugleich Grundlage für WHO, 2003)



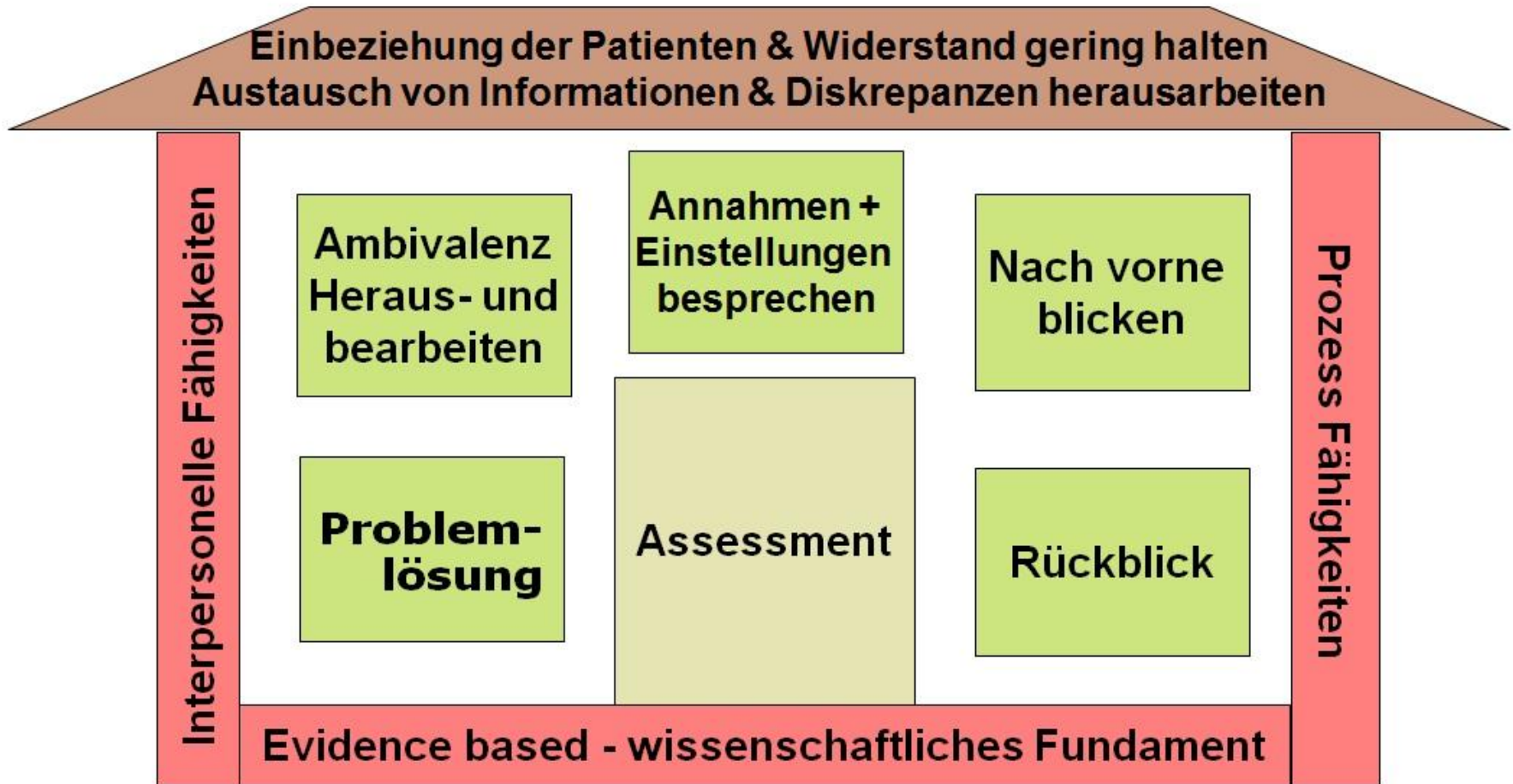
Was ist „Adherence“?



Adherence Therapie, Kick-Off-Veranstaltung Klinik Nette-Gut, Schulz/Löhr 2014



Was ist „Adherence“?



Adherence Therapie, Manual Version 1.22, 2012



Ziele der Adherence Therapie

Patientenebene

- Implementierung einer evidenzbasierten Intervention
- Stärkung einer partizipativen Behandlungsform, durch bessere Berücksichtigung individueller Bedürfnisse im Behandlungsprozess und Unterstützung der Eigenverantwortung
- Verbesserte Einhaltung der von Behandlungsteam und Patienten gemeinsam erarbeiteten Therapiepläne



Ziele der Adherence Therapie

Mitarbeiterenebene

- Fachgerechte Anwendung einer komplexen Intervention
- Stärkere Fokussierung auf Selbstmanagementfähigkeiten im Rahmen des Krankheitsmanagements



Ziele der Adherence Therapie

MitarbeiterEbene

- Im Spannungsfeld zwischen rechtlichen Anforderung und fachlichen Ansprüchen im Hinblick auf langfristige Therapieentscheidungen soll interdisziplinär Sicherheit entstehen
- Die geschulten Mitarbeiter erarbeiten mit Patienten individuelle Handlungsstrategien, begleiten und evaluieren diese



Ziele der Adherence Therapie

Klinikziele

- Professionalisierung der Pflege, auch vor dem Hintergrund von – Neuverteilung der Aufgaben im Gesundheitswesen – wachsender Bedeutung einer "sprechenden Medizin"
- Patienten mit einer erforderlichen Pharmakotherapie nehmen Ihre Medikamente ein



Ziele der Adherence Therapie

Ziele aus wissenschaftlicher Sicht

- Tiefergehende Erfahrung im Hinblick auf Adherence Therapie im Bereich der Forensik
- Erkenntnisse im Hinblick auf die Implementierungsergebnisse



Einführung in der Klinik Nette Gut

- **Schulung**
 - Anzahl der Mitarbeiter (28 MA)
 - Schulungstage (7 Tage)

- **Fallbearbeitung**
 - Auswahl eines Patienten in Zusammenarbeit mit dem interdisziplinären Team
 - Durchführung der Intervention
 - Vorstellung des bearbeiteten Falls und inhaltliche Ausarbeitung



Erfahrungen mit der Adherence Therapie

Aus Sicht der Pflege:

- Veränderung der Haltung
 - ◆ in den Interventionen
 - ◆ persönliche Herausforderung
 - ◆ Begegnung auf Augenhöhe im multiprofessionellem Team
- Sichtlicher Erfolg in der professionellen Beziehungsgestaltung zum Patienten



Erfahrungen mit der Adherence Therapie

Zitat:

„Ich erlebe schon, dass die Vertrauensbasis sich durch die Adherence Therapie nochmal vertieft hat. ... ich hatte am Anfang meine Schwierigkeiten damit - das sag ich ganz klar. Mittlerweile kann ich mich aber in vielen Dingen entspannt zurücklegen und hab nicht mehr so das Gefühl, ich muss ständig tun für ihn, sondern ich kann ganz entspannt sagen, so, und jetzt kümmern Sie sich mal – sofern sich das Ergebnis abschätzen lässt, dass das ok ist. [...].“ (E: 41:00)



Erfahrungen mit der Adherence Therapie

Zitat:

„Im Rahmen der Adherence Therapie habe ich den Patienten ganz anders kennengelernt - lernfähig kennengelernt. Mir wurde auch von anderen Teammitgliedern, z.B. auch vom Arzt, rückgemeldet, dass der Patient erwachsener geworden ist. Er geht in Gespräche rein und weiß dann genau, was er will. Ich habe ihn von Anfang an ehrlich und offen erlebt. [...] Ich habe ein komplett anderes Bild von diesem Menschen bekommen, aber ich glaube, er hat sich auch verändert [...]. (C: 15)



Erfahrungen mit der Adherence Therapie

Zitat:

„In der Umsetzung war für mich die größte Überraschung, wie nah man so am Patienten sein kann. Hier in der Forensik ist es ja üblich, eher Distanz zu wahren. Ich empfand mich da sehr nah am Patienten, konnte vieles nachvollziehen, was er so gedacht hat und wieso er was getan hat.“ (C. 1:47)



Erfahrungen mit der Adherence Therapie

Aus Sicht der Patienten:

- Patient wird mit in die Verantwortung genommen
- Patient trifft seine Entscheidungen selbst und wird durch den Adherence Therapeuten begleitet



Erfahrungen mit der Adherence Therapie

Zitat:

- „Ich habe immer Nebenwirkungen ... von der Depotspritze und dann haben wir gemeinsam überlegt, ob es ein Medikament gibt, was dagegen hilft und dann habe ich mit der Ärztin geredet und seit dem nehme ich Akineton.“



Erfahrungen mit der Adherence Therapie

Zitat:

- „[...] in diesen Sitzungen habe ich immer nachgedacht, weil ich viele Medikamente habe und da habe ich nachgedacht, vielleicht wär es mal gut eine Depotspritze anzunehmen.“
- „Es waren so ungefähr vier Sitzungen und da habe ich begriffen, die Notwendigkeit (der Medikamente), weil es waren sehr spezifische Fragen [...]“



Erfahrungen mit der Adherence Therapie

Adherence oder Non-Adherence hat verschiedene Einflussfaktoren. Neben den Einstellungen zu Medikamenten stehen unter anderem auch Fragen der Probleme der Medikamenteneinnahme im Alltag sowie die Wirkung und Nebenwirkung von Medikamenten im Fokus (Schulz & Löhr 2011).

Zitat: „Ich habe viel über mich selbst gelernt. Und ja, über die Einnahme der Medikamente, den Zweck und auch Wirkung [...]“



Erfahrungen mit der Adherence Therapie

Wirkung im multiprofessionellem Team

- Professionalisierung der Pflege
- Skepsis anderer Berufsgruppen durch Transparenz der Interventionen abbauen
 - ◆ Know – How + Erfahrung in der Gesprächsführung als Voraussetzung
- Engere Verzahnung mit anderen Berufsgruppen
 - ◆ Gemeinsames effizienteres Arbeiten an den Behandlungszielen



Erfahrungen mit der Adherence Therapie

Zitat:

„Ich fand das anfänglich etwas angespannt – so die Meinung zu diesem Thema und zu dieser Intervention sowohl bei den Kollegen als auch im Speziellen bei dem Psychologen, bei dem Arzt hatte ich jetzt nicht so das Gefühl. Speziell mit dem Psychologen bin ich dann nochmal ins Gespräch gegangen, habe ihn gebeten mal Rückmeldung zu geben, wie er dazu steht. Wir haben uns dann fast eine Stunde unterhalten. Danach ging es mir besser – ihm glaube ich auch. Er wusste dann besser, worum es da geht und dass ich jetzt nicht gegen seine Therapie arbeiten will. Bei den (Pflege-) Kollegen hatte ich jetzt eher nicht das Gefühl, dass die das doof fanden, sondern dass die das einem eher neiden. Aber davon spürt man jetzt nichts mehr.“ (E: 22:15)



Erfahrungen mit der Adherence Therapie

Nicht alle Patienten kommen für die Intervention in Frage

- Zu krank
- Zu beschäftigt

Anforderungen an räumliche und zeitliche Ressourcen

- Leadershipaufgabe der Leitung



Schlussfolgerung

- Schulung erfahrener Mitarbeiter als intensiver Prozess
- Es ergeben sich Hinweise auf Ausweitung des Partizipationsrahmens
- Selbstmanagementfähigkeiten der Patienten konnten gestärkt werden
- Unterscheidung der Beziehungsqualität durch Adherence Therapie



Schlussfolgerung

- Stärkung der multiprofessionellen Zusammenarbeit
- Bewusste Wahrnehmung / Abgrenzung der Profession



Fazit

Adherence Therapie - Eine Intervention in Richtung Beurlaubung?

„Ja“



Warum „Ja“?

- Mitarbeiter beschreiben eine zunehmend professionelle Beziehung zum Patienten „....Patienten ganz anders kennengelernt“.
- Offene Gesprächsführung „....Patient trifft eigene Entscheidungen“.
- Patient wird mehr in die Selbstverantwortung genommen.
- Der Patient lernt bei Nebenwirkungen, aktiv auf seinen Arzt zuzugehen und gemeinsam zu beraten, welche Anpassungen für ihn eine Verbesserung bringen könnte.



Warum „Ja“?

- Dem Patienten wird im besten Fall die Notwendigkeit / Erforderlichkeit seiner Medikamente bewusst.
- Der Patienten lernt, auch bei anderen Themen seine Ambivalenzen bewusst herauszuarbeiten und begründete Entscheidungen zu treffen.



Warum „Ja“?

- ✓ Das alles sind wesentliche Kriterien und Fähigkeiten die ein Patient für eine erfolgreiche Beurlaubung benötigt.
- ✓ Der Patient setzt sich mit persönlichen Themen erneut auseinander und wird für die Herausforderung der Beurlaubung gestärkt.
- ✓ Die Behandler erhalten eine erweiterte Einschätzung.
- ✓ Erkannte Problemfelder können noch vor der Beurlaubung bearbeitet werden.
- ✓ Die Beziehung zum Mitarbeiter wird intensiviert und kann in psychiatrischen Krisen eine zusätzliche Sicherheit für den Patienten darstellen.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**